

Moderationsplan

Fachdozenten/innen in Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser und auch betriebliche Fachkräfte können für funktionale Analphabeten/innen als Mentoren/innen wirken. Dies setzt voraus, dass bereits eine vorgeschaltete berufsorientierte Alphabetisierung stattgefunden hat. Dann können die Mentoren/innen die Betroffenen beim Transfer und der Erweiterung ihrer im Alphabetisierungskurs erworbenen schriftsprachlichen Kompetenzen unterstützen.

Voraussetzungen: Da Mentoring in der Alphabetisierungsarbeit immer Anteile von Lernberatung und Lernprozessbegleitung einschließt, sollten die Mentoren/innen pädagogisches Vorwissen mitbringen. D. h. von betrieblicher Seite kommen als Mentoren/innen insbesondere Ausbilder/innen in Frage.

Lernziele: In der Schulung werden die zukünftigen Mentoren/innen für das Thema „funktionaler Analphabetismus“ sensibilisiert und darauf vorbereitet, funktionale Analphabeten/innen

- bei auftretenden Schriftsprachproblemen,
- durch die Gestaltung des Lernumfeldes/Arbeitsplatzes und
- beim Aufbau von Selbstlernkompetenzen (Autonomisierung) zu unterstützen.

Lerninhalte: Die Mentoren/innen werden zum Thema „funktionaler Analphabetismus“ informiert. Dabei wird auf folgende Inhalte eingegangen:

- Bildungspolitischer Hintergrund: Anliegen und Aktivitäten im Rahmen der Nationalen Strategie „Alphabetisierung und Grundbildung“
- Definition, Verbreitung, Ursachen und Auswirkungen von „funktionalem Analphabetismus“
- Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser und der Modellansatz AlphaBERUF
- Einführung zu Strategien für eine sprachensible Didaktik

AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser

Zudem erhalten die Mentoren/innen Gelegenheit, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und Aufgaben und Ziele des Mentoring bezogen auf ihren institutionellen Kontext zu reflektieren.

Falls möglich, sollten Kursteilnehmende am Kursangebot AlphaBERUF aktiv in die Mentoring-Schulung eingebunden werden.

Die Schulung von Fachdozenten/innen und betrieblichen Fachkräften erfolgt aus organisatorischen Gründen gemeinsam, obwohl teilweise unterschiedliche Schwerpunkte angezeigt wären. Als Zeitrahmen werden für die Schulung zwei bis drei Zeitstunden angesetzt. Durchgeführt werden sollte die Schulung von den Fachdozenten/-innen des Alphabetisierungsanteils.

Konzipiert wurde die Schulung auf Basis der bereits im Rahmen von AlphaBERUF entwickelten Schulung für Vermittlungsfachkräfte der Agenturen für Arbeit und Jobcenter. Verwendet wurden des Weiteren Arbeitsmaterialien, die im Projekt „GRAWiRA – Grundbildung, Alphabetisierung, Wirtschaft und Arbeit“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), entwickelt wurden.

AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser

Moderationsplan

TN-Zahl: ca. 10

Teil 1: Hintergrundinformationen zum Thema „Funktionaler Analphabetismus“

Zeit	Lernziele und Arbeitsschritte	Methode/Umsetzung	Medien/Material	Alternativen
5 Min.	Begrüßung und Einführung	<u>Vortrag</u> : Einführung von Zielen, Inhalten und Ablauf des Workshops	Präsentation: • Folie „Agenda“	
10 Min.	Vorstellungsrunde der Teilnehmenden	<u>Erfahrungsaustausch</u> : Name, Bezug zum Thema und Erwartungen an den Workshop	• Evtl. Themenspeicher auf Flipchart	
30 Min.	Information zum Thema „funktionaler Analphabetismus“	<u>Vortrag mit Diskussion zu folgenden Inhalten</u> : <ul style="list-style-type: none"> • bildungspolitische Relevanz des Themas • Lesen und Schreiben als Kulturtechnik • Definition „funktionaler Analphabetismus“ • Verbreitung: Ergebnisse der leo. - Level-One-Studie und Einführung der Alpha-Levels • Charakterisierung der Zielgruppe (Bildungsstand und Arbeitsmarktchancen) • Ursachen und Hintergründe • Private und berufliche Folgen • Alphabetisierung und Beschäftigungsfähigkeit 	Präsentation: <ul style="list-style-type: none"> • Folie „Politik und Medien“ • Folie „Definition“ • Folie „Ausprägungen“ • Folie „Verbreitung“ • Folie „Herkunft und Bildung“ • Folie „Ursachen“ • Folie „Folgen für Betroffene“ • Folie „Alphabetisierung und Beschäftigungsfähigkeit“ • Folie „Integration in den Arbeitsmarkt“ • Folie „Schriftsprachanforderungen im Helferbereich“ 	

AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser

			<ul style="list-style-type: none"> • Folie „Was erwarten Unternehmen?“ • Folie „Geringqualifizierte als Fachkräftereserve“ 	
15 Min.		Diskussion mit Kursteilnehmenden		Filmeinspielung
10 Min.	<i>Kaffeepause</i>			
10 Min.		<u>Vortrag mit Diskussion zu folgenden Inhalten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidungsstrategien • Hinweise auf Schriftsprachprobleme 	Präsentation: <ul style="list-style-type: none"> • Folie „Weitere Signale“ • Folie „Vermeiden und Verbergen“ 	

Teil 2: Information zum Modellansatz AlphaBERUF

Zeit	Lernziele und Arbeitsschritte	Methode/Umsetzung	Medien/Material	Alternativen
15 Min.	Information zum Modellansatz AlphaBERUF	<u>Vortrag mit Diskussion zu folgenden Inhalten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundinformation • Struktur der Gesamtmaßnahme • Lernziele und -inhalte der Alphabetisierung • Charakterisierung der Teilnehmenden • Funktion des Mentoring 	Präsentation: <ul style="list-style-type: none"> • Folie „Ziele“ • Folie „Modellansatz“ • Folie „Modulkonzept“ • Folie „Zielgruppe“ • Folie „Mentoring“ 	Filmeinspielung

AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser

Teil 3: Mentoring in der Alphabetisierungsarbeit

Zeit	Lernziele und Arbeitsschritte	Methode/Umsetzung	Medien/Material	Alternativen
30 Min.	Erarbeitung der Mentoring Rolle	<u>Erfahrungsaustausch:</u> <ul style="list-style-type: none"> Reflexion von Aufgaben und Zielen des Mentoring bezogen auf den institutionellen Kontext Erarbeiten von Strategien für den Einsatz von sprachsensibler Didaktik und leichter Sprache im institutionellen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> Folie „Erfahrungsaustausch“ Sammeln auf Metaplan-Wand Evtl. Clustern 	
15 Min.	Zusammenfassung	<u>Vortrag:</u> <ul style="list-style-type: none"> Lernförderung durch sprachensible Didaktik Lernunterstützung durch leichte Sprache 	Präsentation: <ul style="list-style-type: none"> Folie „Sprachensible Didaktik“ Folie „Leichte Sprache“ 	
10 Min.	Abschluss	Anregung und Angebot des weiteren Austauschs – Ansprechpartner/innen und Kontakte	<ul style="list-style-type: none"> Folie „Kontakte“ 	

Materialbedarf:

- Beamer
- Laptop
- Flip-Chart
- 2 Metaplan-Wände (bespannt mit Packpapier) plus ca. 60 Metaplan-Karten

AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser

Filme sind online abrufbar

- zum Thema „funktionaler Analphabetismus“ allgemein (Spots, Portraits von Lernern) z. B. unter: <http://www.mein-schlüssel-zur-welt.de>;
http://www.ichance.de/#Alfa-Helden_Wir-sind-Alfahelden_0; <http://www.alphabetisierung.de/kampagne/tv.html>
- und zum Modellansatz AlphaBERUF (14.10.2014, 20:00 Uhr, Bayerisches Fernsehen, Rundschau Magazin) unter:
<http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/nachrichten/fachtagung-analphabeten-nuernberg-100.html#&time>

Unterlagen für Teilnehmende:

- Handout Foliensatz
- Rückmeldebögen

Kontakt

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Rollnerstraße 14, 90408 Nürnberg

Ursula Krings, Tel. (0911) 27779-25, E-Mail: krings.ursula@f-bb.de

Dominique Dauser, Tel. (0911) 27779-82, E-Mail: dauser.dominique@f-bb.de

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim/bei der Autor/-in.

